

Initiative Minderheiten Wien
Jahresbericht 2008

Inhaltsverzeichnis

Die Initiative Minderheiten 2008

Erwachsenenbildung

Alpha-Laboratorium

Zeitschrift - STIMME von und für Minderheiten

Radio STIMME

Archiv und Bibliothek

Beratung

Vernetzung

Kulturprojekte

Neue Perspektiven. Migration im zentral- und südosteuropäischen Raum

InterCulture-Club

Öffentlichkeits- und Pressarbeit

MitarbeiterInnen 2008

Fördergeber der Initiative Minderheiten 2008

Pressespiegel und Anhang

Die Initiative Minderheiten 2008

Die Initiative Minderheiten arbeitet seit 1991 mit dem Ziel, eine minderheitengerechte Gesellschaft zu schaffen, in der individuelle Lebensentwürfe unabhängig von Merkmalen wie ethnischer, sozialer oder religiöser Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Behinderung als gleichberechtigt und gleichwertig anerkannt sind. Eine Gesellschaft ist, laut unseren Leitlinien, nur dann minderheitengerecht, wenn sie die verschiedenen Lebensentwürfe gleichmäßig und gerecht ermöglicht und fördert.

Gegründet von „MehrheitsösterreicherInnen“ gemeinsam mit AktivistInnen aus dem Volksgruppen-, MigrantInnen-, Lesben- und Schwulen- und Behindertenbereich wurde von Anfang an die Strategie verfolgt, minoritäre Allianzen zu schaffen. Die Initiative Minderheiten hatte nie den Anspruch, Vertretungsorganisation einer Minderheit zu sein und für diese zu sprechen, sondern als Plattform und Vernetzungsorganisation zu agieren um gemeinsam gegen Diskriminierungen aufzutreten. Die Initiative Minderheiten sieht sich als **Vermittlerin** zwischen den einzelnen Minderheitengruppen und zwischen Mehr- und Minderheit.

In den letzten Jahren widmet sich die Initiative Minderheiten u.a. mit den Projekten *Gastarbajteri - 40 Jahre Arbeitsmigration* und dem Roma-Theaterstück *Rodimos e kamlipesko / Liebesforschung / istraživanje ljubavi* verstärkt dem Thema **Repräsentation** von Minderheiten im öffentlichen, medialen und künstlerischem Raum.

Die Initiative Minderheiten gibt seit ihres Bestehens 4x jährlich die *Zeitschrift STIMME von und für Minderheiten* heraus, die minderheitenübergreifend Schwerpunktthemen aufgreift und damit eine Plattform für minoritäre Allianzen bietet. Mit einem ähnlichen Konzept arbeitet auch *Radio STIMME*, die Sendung auf Orange 94,0, die auch auf anderen nicht-kommerziellen Radiosendern in Österreich zu hören ist.

Gemeinsam mit dem Verein MAIZ und dem Büro trafo.K haben die Initiative Minderheiten und Romani dori 2008 den IRIDA-Kulturpreis für das dreisprachige Theaterstück *Liebesforschung / Rodimos e kamlipesko / Istraživanje ljubavi* erhalten.

Cornelia Kogoj
Generalsekretärin

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Initiative Minderheiten, Gumpendorfer Straße 15/13, 1060 Wien

Erwachsenenbildung

Alpha-Laboratorium

Projektbeginn: 1. April 2008

Projektende: 28. Februar 2010

KooperationspartnerInnen: SOMM, ÖGPB

Die Initiative Minderheiten hat zwei Aufgaben in diesem Projekt:

1. Gesamtkoordination:

Damit eine intensive Vernetzung innerhalb der Partnerorganisationen entstehen und von den einzelnen Erfahrungen profitiert werden kann, hat die IM die Gesamtkoordination übernommen. Es ist angestrebt einen regen Austausch zwischen SOMM, ÖGPB, IM aber auch mit dem Migrantinnenverein MAIZ zu schaffen.

Es fanden folgende organisatorische und inhaltliche Koordinierungstreffen statt:

16. Juni 2008 Initiative Minderheiten, Wien:

- Festlegung der einzelnen an die Förderung angepassten Arbeitspakete
- Klärung der Projektabläufe (Finanzen, Bericht etc.)
- Klärung der Verantwortlichkeiten und Aufgaben: Die Finanzkoordination übernimmt Sabine Schwaighofer und die Gesamtkoordination bis 30. September 2008 Cornelia Kogoj. Ab 1. Oktober übernimmt Usnija Buligovic die Gesamtkoordination.

5. November 2008 Initiative Minderheiten, Wien

- Festlegung der Beratungstätigkeiten von Maiz
- Interner Kooperationsvertrag

15. Dezember 2008 SOMM, Graz

- Festlegung der Themen und Terminen für den Fortbildungsworkshop
- Bericht von SOMM über den Ersteb Kurs-Block

2. Erstellung einer Studie hinsichtlich von Good-Practice-Modellen für Alphabetisierungsmodelle im Roma-Bildungsbereich

Mit der Recherche wurde Usnija Buligovic im Oktober 2008 beauftragt.

- Präzisierung der Erhebungspunkte
- Recherche von mögliche KooperationspartnerInnen in Serbien und Deutschland
- Kontaktaufnahme mit folgenden Roma Vereinen/Organisationen in Serbien:

Udruzenje romskih studenata, Novi Sad, Serbien/ Roma Studentinnen Verein (Durchgeführtes Projekt mit CARE und Regionale AMS) Demokratso Udruzenje Roma, Beograd, Serbien Förderverein Roma, Frankfurt, Deutschland

Projekt FOOR, Funkcionalno osnovno obrazovanje odraslih Roma

- Erstellung des Gesprächleitfadens

Keine dieser Organisationen hat eine Alphabetisierung als Einzelangebot durchgeführt, sondern als integrierten Teil eines Projektes (Z.B. ein arbeitsmarktpolitisches Projekt) oder als Qualifizierungsmaßnahme.

Zeitschrift - STIMME von und für Minderheiten

Die Zeitschrift *STIMME von und für Minderheiten*, herausgegeben von der *Initiative Minderheiten*, erscheint in Österreich – auf Anregung der Kulturabteilung der Stadt Wien – seit 1991 als eine Plattform für ethnische, soziale und so genannte neue Minderheiten (MigrantInnen), um ihren Anliegen mediale Präsenz zu verschaffen. Im Jahr 2008 hat es in der STIMME Redaktion einen personellen Wechsel gegeben: Dr. Hakan Gürses hat seine Tätigkeit als Chefredakteur nach 15 Jahren an Frau Mag.a Gamze Ongan abgegeben.

Folgende Themen sind 2008 publiziert worden:

Nr. 66 Frühjahr: Gender und Minderheiten

Die Diskussion um Macht, Gleichstellung und Gerechtigkeit zielen meistens auf die Beziehungen zwischen den Minderheiten und Mehrheiten. Auf Grund der Mehrfachidentitäten ihrer jeweiligen Angehörigen existieren Konflikte um diese Themen aber ebenso *innerhalb* von minoritären Gruppen. Die STIMME 66 hat sich die Frage nach der Bedeutung von *gender* innerhalb der verschiedenen Minderheitengruppen gestellt und welche internen Diskussionen in minoritären Gruppen über Genderverhältnisse geführt werden. Was ist mit "Geschlecht" und der Debatte zur Ungleichbehandlung von Lesben und Schwulen passiert, seit queere Identitäten die starre Grenze zwischen Männern und Frauen durchkreuzt haben? Mit diesen und anderen Aspekten der Differenzkategorie *gender* beschäftigten sich die AutorInnen dieser STIMME Nummer.

Nr. 67 Sommer: Interkultureller Dialog?

Der interkulturelle Dialog erfreut sich als Universallösung für migrations- und globalisierungsbedingte Probleme breiter Zustimmung. Allerdings lassen - so die Conclusio der STIMME - die anlässlich des Europäischen Jahres des Interkulturellen Dialogs 2008 initiierten Diskussionen, Projekte und Veranstaltungen die politische Dimension der Interkulturalität vermissen. Wie so oft werden auch im Kontext des interkulturellen Dialogs kulturelle Unterschiede zwischen den Menschen aus ihren historischen Ursprüngen abgeleitet und der Kulturbegriff auf die ethnische oder territoriale Herkunft festgeschrieben. Die AutorInnen dieser STIMME Nummer diskutierten die Grenzen, identifizierten die Schwächen und wiesen auf die Versäumnisse des interkulturellen Dialogs, wie er hierzulande praktiziert wird, hin.

Nr. 68 Herbst: Erinnerung & Kontinuität

Seit Anfang 2008 erinnerten in ganz Österreich zahlreiche Projekte und Veranstaltungen an den "Anschluss" an das Deutsche Reich vor 70 Jahren. Das NS-Regime machte neben JüdInnen jene minoritären Gruppen zu seiner Zielscheibe, die es entweder als "rassisch", biologisch, anthropologisch und kulturell "nieder" bzw. "unwert" bezeichnete oder aus politischen Gründen verfolgte. Die Tatsache, dass diese Gruppen (Volksgruppen, vor allem Roma und Sinti; Lesben und Schwule; Behinderte; Menschen mit "nicht-weißer" Hautfarbe; Religionsminderheiten) auch heute als Minderheiten gelten, verlieh der Erinnerung eine besondere Aktualität. Für dieses STIMME Gedenk-Heft wurden ExpertInnen eingeladen, über die Kontinuität der Minorisierung heutzutage zu berichten und sich mit dem Erinnern an sich sowie mit den Möglichkeiten nachhaltiger Erinnerungsarbeit auseinanderzusetzen.

Nr. 69 Winter: Gesundheit & Differenz

In der Medizin gibt es seit einige Jahren ernsthafte Bemühungen, (soziale) Differenzen unter den PatientInnen Rechnung zu tragen. Die Redaktion hat sich in dieser STIMME Ausgabe vorgenommen, verschiedene Ansätze der *gendersensiblen* oder *interkulturellen Medizin* vorzustellen und die Frage nach der "differenzsensiblen" Medizin zu diskutieren. Es musste leider festgestellt werden, dass - zumindest was die österreichische Situation und die MigrantInnen betrifft - die elementarste Voraussetzung für eine adäquate gesundheitliche Versorgung nur in Fragmenten besteht. Nichtsdestotrotz wurde zwei Autorinnen dieser Ausgabe von der Wirtschaftskammer Wien eingeladen an einem ExpertInnen-Roundtable zu dem Thema teilzunehmen.

Redaktion: Gamze Ongan, Rahel Baumgartner (Aboverwaltung)

Radio STIMME

Radio Stimme war auch 2008 in zwei Kategorien für den Radiopreis der Erwachsenenbildung nominiert. Die erste Nominierung in der Kategorie "Sendereihe" galt der Sendung Radio Stimme insgesamt, während in der Kategorie "Kurzbeiträge" das Kurzhörspiel "Asylmärchen" nominiert war.

In der einstündigen Sendung wird jede zweite Woche zu den Themen Minderheiten, Mehrheiten und Machtverhältnisse berichtet.

Ziel von Radio Stimme ist es, in kritischen Beiträgen über ein Themenfeld zu berichten, das in den gängigen Medien nur selten oder in negativer Weise präsent ist. Die Sendung will zur Reflexion über das Verhältnis von Minderheiten und Mehrheiten in der Gesellschaft anregen und in ihren Beiträgen ein differenziertes Bild von ethnischen, sozialen und religiösen Minderheiten schaffen. Das geschieht in Studiogesprächen und -diskussionen, Beiträgen und Features; Radio Stimme berichtet über neue Initiativen und laufende Projekte, aktuelle Veranstaltungen, sowie neuerschienene Bücher und CDs.

Die Sendung war auch im Jahr 2008 zunächst jeden zweiten Donnerstag von 13.00 bis 14.00 Uhr auf Orange 94.0 – Das Freie Radio in Wien zu hören. Eine seit längerem geplante Verlegung des Sendetermins in die Abendstunden wurde schließlich Ende 2008 realisiert. Seit erstem Oktober 2008 sendet Radio Stimme in Wien daher jeden ersten und dritten Dienstag im Monat von 20.00 bis 21.00 auf Radio Orange.

Auf FREIRAD in Innsbruck wird Radio Stimme jeweils in der Folgewoche am Donnerstag um 12.00 und auf Radio Helsinki in Graz am Donnerstag um 16.00 Uhr ausgestrahlt. Radio Agora in Kärnten strahlt Radio Stimme ebenfalls jeden zweiten Donnerstag um 19.00 aus, auf Radio FRO in Linz kann die Sendung am Sonntag um 11.00 Uhr gehört werden. Die Radiofabrik Salzburg sendet Radio Stimme jeden zweiten Sonntag im Monat um 9.00, das freie Radio Salzkammergut jeden ersten Dienstag im Monat um 9.00. Seit 2008 wird Radio Stimme außerdem auch in Vorarlberg auf Radio Proton jeden zweiten Freitag um 22.00 ausgestrahlt.

Archiv und Bibliothek

Das Archiv der Initiative Minderheiten umfaßt ca. 400 Bücher, 80 verschiedene Zeitschriftenreihen sowie zahlreiche Texte zu den Themen Menschenrechte, Rassismus, Interkulturelles Lernen, Nationalsozialismus, Rechtsradikalismus, Kunst, Literatur, Politik sowie über verschiedenste Minderheitengruppen wie MigrantInnen, Flüchtlinge, Volksgruppen, Homosexuelle, Behinderte aus Österreich und dem Ausland.

Beratung

Im Schnitt wird die Initiative Minderheiten 4-5 x pro Woche von StudentInnen, JournalistInnen, KünstlerInnen, oder von MitarbeiterInnen von Minderheiten- und Migrationsorganisationen etc. angefragt, um Kontakte herzustellen, um Vorträge zu halten, an Podiumsdiskussionen teilzunehmen und um inhaltliches Know-How weiterzugeben.

Auch in diesem Jahr sind wir öfters von WissenschaftlerInnen und Marktforschungsinstituten als ConsulterInnen im Minderheiten- und Migrationsbereich angefragt worden.

Vernetzung und Vermittlung

Die Initiative Minderheiten informiert wöchentlich über einen e-mail-Verteiler von 4.000 Adressen über aktuelle Termine, Veranstaltungen im Minderheiten- und Migrationsbereich. Wir leiten weiters Informationen und Stellungnahmen aus den genannten Bereichen weiter. Zudem wird die Homepage www.initiative.minderheiten.at mit Veranstaltungen und Meldungen und Informationen aus dem Minderheitenbereich alle zwei- bis dreimal wöchentlich aktualisiert.

Kulturprojekte

Neue Perspektiven. Migration im zentral- und südosteuropäischen Raum

Migrationsgeschichte wird in Europa meist aus einer Perspektive der Einwanderungsgesellschaften erzählt, seltener jedoch aus Perspektiven der Auswanderungsländer. Damit verbunden ist auch eine einseitige Wissensproduktion über Hintergründe, Dynamiken und Folgewirkungen der Migration.

Plurale Perspektiven sind entscheidend dafür, wie MigrantInnen, Flüchtlinge und AsylwerberInnen gesehen werden bzw. wie sich die Mehrheitsgesellschaft selbst sieht und definiert. Diese Perspektiven sind vielschichtig und beziehen sich nicht nur auf die eine des Auswanderungs- oder auf die andere des Einwanderungslandes, sondern verschränken sich innerhalb jedes Landes mit jenen von Regionen, Institutionen und Individuen.

Ausgehend vom Ausstellungsprojekt „Gastarbeiter – 40 Jahre Arbeitsmigration“¹ wurde ein Nachfolgeprojekt initiiert, das diesen Perspektivenwechsel historisch und inhaltlich vornimmt. Denn das sog. "Gastarbeitertum" hat längst nicht nur die Einwanderungsgesellschaften betroffen und verändert, sondern auch jene der Auswanderungsländer. Zudem sind ehemals klassische Auswanderungsländer wie die Türkei oder das ehemalige Jugoslawien in den letzten Jahren immer mehr selbst zu Einwanderungsländern geworden. Ein Schwerpunkt des Projekts beschäftigt sich demnach mit bestehenden Migrationsbewegungen und -politiken im zentral- und südosteuropäischen Raum, und deren Kontextualisierung in einem globalen geopolitischen Zusammenhang. Augenmerk wird dabei auf die Rolle von supranationalen Gemeinschaften und Organisationen wie die der Europäischen Union in der Regulierung von Migration gelegt. Transnationalisierungsprozesse vollziehen sich gleichzeitig auf einer anderen Ebene: in Form von Zusammenschlüssen von AktivistInnen und NGOs, die sich mit den zunehmenden Kontrollbestrebungen kritisch auseinandersetzen.

Im Zentrum stehen disziplinübergreifende Forschungsk Kooperationen von WissenschaftlerInnen, Kunst- und KulturproduzentInnen, sowie MigrationsexpertInnen aus der gesellschaftlichen Praxis in Wien, Istanbul, Belgrad und Zagreb, die translokale Forschungsteams bilden. Diese Teams untersuchen Aspekte von Migrationsentwicklungen der letzten zwanzig Jahre und erarbeiten neue Vermittlungsformen von Geschichtsnarrationen und -bildern über Migration. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Fragen nach Repräsentationen von Migration in verschiedenen (lokalen) Öffentlichkeiten (public spaces), gleichzeitig werden durch die Zusammenarbeit von wissenschaftlichen und künstlerischen Zugängen und Methoden neue Formen der Darstellbarkeit von Migration entwickelt. Die Rechercheergebnisse werden in dokumentarischen Ausstellungen in Wien und Istanbul, in einer Kunstaussstellung in Wien und in einer Zusammenschau von dokumentarischer und Kunstaussstellung in Belgrad gezeigt. Zusätzlich sind transnationale Treffen, ein Symposium in Zagreb und eine Vortragsreihe in Wien und eine Publikationsreihe geplant.

Durch die Finanzierung der ERSTE Stiftung konnte das Projekt „Neue Perspektiven. Migration im zentral- und südosteuropäischen Raum“, das bereits im Jahr 2007 begonnen wurde, auf eine gute Basis gestellt werden. Ein translokales und interdisziplinär besetztes Team in Zagreb, Belgrade, Istanbul und Wien konnte zusammengestellt werden, das bereits ihre Recherche aufnahm. Im Oktober 2008 gab es in Istanbul ein transnationales erstes Treffen des gesamten Projektteams.

¹ Gastarbeiter war von Jänner bis April 2004 im Wien Museum Karlsplatz und in der Hauptbücherei zu sehen und wurde von der Initiative Minderheiten in Kooperation mit der KünstlerInnengruppe gangart, der Migrantinnenorganisation Peregrina, dem Wien Museum, mit MigrationstheoretikerInnen, -praktikerInnen und KünstlerInnen konzipiert und realisiert. Eines der Ziele dieses Projekts, das aus zwei Ausstellungen, einer Filmreihe, aus Interventionen im öffentlichen Raum, sowie aus Diskussionsveranstaltungen bestand, war die Geschichte der Arbeitsmigration aus Sicht der MigrantInnen in das kulturelle Gedächtnis Österreichs und Wiens verstärkt hineinzureklamieren (www.gastarbeiter.at).

Bei diesem Treffen wurde folgende Themen für das Ausstellungsprojekt erarbeitet:

- Anwerbung
- Regulierung
- Neue Arbeitsformen
- Frauenmigration
- Bildung
- Medien und Popkultur
- Queer Migration
- Der goldene Osten

Weiters wurde das Symposium, das im Mai 2009 in Zagreb stattfinden soll geplant und eine Vortragsreihe in Wien in Kooperation mit dem Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK), die im Jänner 2009 mit dem aus Istanbul stammenden Migrationsexperten Ahmet Igduygu begonnen hat.

Folgende Formate wurden festgelegt:

Jänner – Dezember 2009: Wien, Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK)

Vortragsreihe „Neue Perspektiven. Migration im zentral- und südosteuropäischen Raum“ mit MigrationsexpertInnen und AktivistInnen aus diesem Raum

8. – 10. Mai 2009: Zagreb, Goethe Institut

Internationales Symposium, in dem zum ersten mal die recherchierten Materialien öffentlich präsentiert und einer ExpertInnenkritik unterzogen werden.

November – Dezember 2009: Belgrad, Konteks Galerija

Ausstellung mit vorwiegend künstlerischen Arbeiten

März – Mai 2010: Wien, Semperdepot

Dokumentarische Ausstellung „Neue Perspektiven“ und Kunstaussstellung „Räume der Migration“

September – Dezember 2010: Istanbul, Ciragan Su Deposu in Kooperation mit der Stadtverwaltung

Dokumentarische Ausstellung „Neue Perspektiven“

Inter-CultureClub

Am 22. November fand im Wiener Ost Klub schon zum 2. Mal der Inter-CultureClub der Initiative Minderheiten statt. Die Konzerte und die DJ-Line begeisterten wieder das Publikum. Dieses mal waren bei der Veranstaltung rund 150 Gäste mehr als beim ersten mal. Rund 500 zahlende Gäste feierten mit den Bands und DJ's die ganze Nacht hindurch.

Folgende Musikgruppen traten auf:

- Norah Noizze & Band
- Verena Brückner
- Dandies & Darlings
- First Fatal Kiss
- Adrian Gasparr GypsyCombo
- DJ Kairo Boys (Homoriental)
- DJ das em und missklang (Strom +/-)

Organisationsteam Sabine Schwaighofer, Cornelia Kogoj, Klaudia Gruber (Sponsoring)

Öffentlichkeits- und Pressearbeit

16.01.2008, 19:05 Uhr: Ö1 Dimensionen

"Wir suchen vier Mauerer, drei Zimmerer und fünf Schlosser."
Ausgebeutete Gäste - Nur Pflichten und keine Rechte
U.a. Interview mit Cornelia Kogoj

23.01.2008: Kurier-Artikel

„Migranten-Vertreter hatten sich mehr erhofft“
Cornelia Kogoj wird zitiert

29.01.2008: Radiokulturhaus

Preisverleihung des Radiopreises der Erwachsenenbildung an Alexander Polack von Radio STIMME

03.04.2008: Depot

Blattritik"das biber"
mit Christopher Wurmdobler vom Falter/Stadtleben und Cornelia Kogoj von der Initiative Minderheiten

27.04.2008: Kulturkontakt Austria

Verleihung des IRIDA Preises an die Initiative Minderheiten und Romani dori, an trafo.K und an Maiz

11.06.2008, 19.00 Uhr, Hauptbücherei

Buchpräsentation „ändernWOrts“
Mit Lesungen von Seher Cakir, Sarita Jenamani und Sina Tahayori
Moderation: Cornelia Kogoj (Initiative Minderheiten)

13. 06 2008: Slowenischer Rundfunk in Kärnten

Interview mit dem Obmann der Initiative Minderheiten Vladimir Wakounig über die IM- Generalversammlung am 12. Juni 2008

16. 10. 2008: Initiative Minderheiten

Besuch von Prof. Nausikaa Schirilla von der Katholischen Fachhochschule Freiburg mit StudentInnen des Studienlehrgangs Soziale Arbeit

20.10.2008: Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog

NGO-Vorbereitungstreffen für den Termin mit Morten Kjærum von der Fundamental Rights Agency der EU

07.11.2008 Verleihung Preises des Interkulturellen Dialogs (BMUKK)

an den Obmann der Initiative Minderheiten Univ. Prof. Vladimir Wakounig

12.12.2008: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Laudatio von Cornelia Kogoj anlässlich der Verleihung des Interkulturpreises

13.12.2008: Artikel in der Presse

"Auszeichnung für Migrantenprojekt"
Cornelia Kogoj wird zitiert

Vorstandssitzungen und Generalversammlung

Im Jahr 2008 fanden fünf Vorstandssitzungen statt (4. April, 21. Mai, 12. Juni, 1. Oktober und am 17. Dezember) im Amerlinghaus statt. Ein neuer Vorstand wurde bei der Generalversammlung am 12. Juni gewählt.

Die Initiative Minderheiten wurde 2008 unterstützt von:

- ERSTE Stiftung
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur - Erwachsenenbildung und Volksgruppen
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur - Kunstsektion (Kulturinitiativen- und Literaturabteilung)
- Bundesministerium für Frauenangelegenheiten
- Bundeskanzleramt Bundespressedienst
- Bundeskanzleramt Volksgruppen
- MA 7 - Kulturabteilung der Stadt Wien: Wissenschafts- und Forschungsförderung
- MA 57 - Frauen
- Grüne Bildungswerkstatt Minderheiten
- Kulturabteilung des Landes Tirol
- Arbeiterkammer Wien
- Wirtschaftskammer Österreich